

Rheininger Bürgerfreund



Der Rheininger Bürgerfreund erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis vierteljährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeile 20 Pfg., die zweispaltige 30 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheininger Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Estienne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheininger Blätter

No 133

Dienstag, den 11. November 1919

70. Jahrgang

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. bis 26. November.

Ämtlicher Teil.

Betr.: Kartoffelversorgung.

Der außerordentlich ungünstige Stand der Versorgung des Rheingaukreises mit Kartoffeln erfordert nähere Aufklärung aller beteiligten Stellen und besondere Maßnahmen. Zu diesem Zwecke soll am

Donnerstag, den 13. ds. Mts.,
nachmittags 5^{1/2} Uhr

in Saalbau Rütthmann zu Mittelheim eine Versammlung der Bürgermeister, der Mitglieder der Festsetzungskommissionen, Wirtschafts- und Lebensmittelbeschaffungs-, der Vertreter der Bauernschaften, sowie aller sonstigen Personen stattfinden, die bei der Erfassung und Verwaltung der Lebensmittel in den Gemeinden beteiligt sind.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die hierin erforderlichen Einladungen sofort ergehen zu lassen und darauf hinzuwirken, daß die Beteiligung eine allgemeine wird.

Rüdesheim a. Rh., den 10. November 1919.
Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung betr. die Kohlenkrise.

§. 3. 360. Ein offizieller Bericht hat schon die Verknappung auf die ernste Kohlenkrise, die das besetzte Gebiet bedroht, aufmerksam gemacht.

Die Militärbehörden wünschen der Bevölkerung die notwendigen Folgen, welche diese Krise auf das wirtschaftliche Leben des Landes haben könnte, zu vermeiden und werden alle Mühe geben, um zu versuchen die Lage zu bessern.

Das erste Ergebnis ist im Saarbecken erzielt worden. Dieses Land wird noch einige Zeit lang eine ergänzende Menge von Kohlen, die der an Frankreich bestimmten Quantität entnommen wird, dem Rheinlande weiter liefern.

Der Versand dieser Kohlen ist schon begonnen. Auch die Verteilungskommission zu Berlin energisch bemerkt worden, daß die nötigen Kohlen, welche das Saarbecken abgeben soll, in Zukunft genau geliefert werden.

Rüdesheim a. Rh., den 29. Oktober 1919.

gez. Percin

Mittmeister und Administrator.

Bekanntmachung.

§. 3. 367. Die bis jetzt im Rheingaukreise für Garnisonszwecke reservierten Lokalitäten oder Räume werden wieder zur Verfügung der einzelnen Besitzer gestellt, da für den Augenblick keinerlei Garnisonen in Aussicht stehen.

Immerhin haben die Herren Bürgermeister mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Unterkunft für eine Truppe nötig sein wird, die im Falle von Unruhen herbeigerufen werden können. Diese Unterkunft wird außerhalb des Ortsbereiches und nicht in der Nähe der Fabriken zu suchen sein. Der Herr Administrator wünscht nämlich, daß die Truppe von den Tagesgeschäften der Bevölkerung entfernt bleibt bis zum Augenblick, in welchem er ihr alle Freiheit geben wird, um mit militärischen Mitteln die Ruhe wieder herzustellen.

Rüdesheim a. Rh., den 24. Oktober 1919.

gez. Percin,

Mittmeister und Administrator.

Bekanntmachung.

Betr.: Höchstpreise für Schlachtpferde.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.G.B. S. 607), vom 4. November 1915 (R.G.B. S. 728) und vom 6. Juli 1916 (R.G.B. S. 673), des Höchstpreisgesetzes vom 4. Aug. 1914 (R.G.B. S. 616) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dez. 1914 (R.G.B. S. 516), der Verordnung über Pferdefleisch und Erzeugnisse vom 22. Mai 1919 (R.G.B. S. 467) nebst der Ausführungsanweisung des Reichs-Staatskommissars für Volksernährung vom 5. Juni 1919 wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

§ 1

Der Ankauf von Pferden zur Schlachtung ist vom 1. Juli ds. Jrs. ab nur den Kommunalverbänden gestattet. Zur Schlachtung bestimmte Pferde dürfen nur an Kommunalverbände abgegeben werden. Vom gleichen Zeitpunkt ab darf der Preis für Schlachtpferde ab Stall des Verkäufers nicht übersteigen:

1. bei gut genährten Pferden	Mk. 80.—
2. bei mittel " "	" 65.—
3. bei gering " "	" 55.—

für je 50 Kg. Lebendgewicht.

§ 2

Die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dez. 1914 in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.G.B. S. 25), 23. März 1916 (R.G.B. S. 183) und vom 22. März 1917 (R.G.B. S. 253).

§ 3

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach den eingangs erwähnten Bestimmungen mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Außerdem werden Schlachtpferde, die entgegen den in dieser Bekanntmachung erlassenen Bestimmungen veräußert werden, sowie Fleisch und Wurstwaren, die etwa daraus hergestellt worden sind, zu Gunsten des Kommunalverbandes durch diesen ohne Zahlung einer Entschädigung für verfallen erklärt, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 4

Diese Bekanntmachung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

Frankfurt a. M., den 21. Juni 1919.

Bezirksfleischstelle für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Der Vorsitzende.

In Ergänzung vorstehender Bekanntmachung werden hiermit mit Zustimmung der Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden für den Rheingaukreis folgende Kleinhandelshöchstpreise für Pferdefleisch und Fleischwurst festgesetzt:

§ 1

Die Höchstpreise betragen für das Pfund:

Pferdefleisch wie gewachsen mit 25% Knochenbeilage einschließlich der eingewachsenen Knochen	2.50 Mk.
Fleischwurst	3.20 "
Brustkopf	3.20 "
Leber- und Blutwurst	2.20 "
Pferdefett (roh)	3.— "
Knochen	0.40 "

Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

§ 2

Die Preise für Wurst aus sonstigem Fleisch, das nicht der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauches und dem Handel mit Schweinen vom 15. Oktober 1917 unterliegt, insbesondere aus dem Fleische von Kaninchen, Ziegen und Rentieren, ferner aus dem Fleische von Geflügel aller Art, einschließl. dem der Hühner und von Wild aller Art, setzen die Gemeindebehörden im einzelnen Falle fest; sie dürfen die im § 1 festgesetzten Preise nicht übersteigen.

§ 3

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4

Vorstehende Anordnung tritt sofort in Kraft. Die Höchstpreise vom 9. Dezember 1918 sind aufgehoben.

Rüdesheim a. Rh., den 3. November 1919.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Anordnung

betreffend den Handel mit Schlachtpferden und den Verkehr und die Bewirtschaftung von Pferdefleisch und Erzeugnissen.

Auf Grund der Verordnung des Reichsernährungsministers vom 22. Mai 1919 über Pferdefleisch und Erzeugnisse und in Verfolg der preussischen Ausführungsanweisung vom 6. Juni 1919 und der Anordnung des Landesfleischamtes vom 10. Juni 1919 wird hiermit für den Rheingaukreis folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Ankauf von Pferden zur Schlachtung und der Betrieb des Pferdebeschlägereigewerbes sowie der Handel mit Pferdefleisch ist nur dem Kommunalverband gestattet. Zur Schlachtung bestimmte Pferde dürfen nur an den Kommunalverband oder an die von ihm näher bezeichneten Stellen abgegeben werden. Als Schlachtpferde werden nur diejenigen Pferde angesehen, die tatsächlich nicht mehr zu Arbeitszwecken verwendet werden können. Der Nachweis, daß das zur Schlachtung kommende Pferd zur Arbeit nicht mehr verwandt werden kann, muß durch tierärztliches Zeugnis erbracht werden.

§ 2.

Der Kommunalverband überträgt den Betrieb des Pferdebeschlägereigewerbes und den Handel mit Pferdefleisch den Gemeinden. Die Gemeinden bedienen sich für die Schlachtung der Pferde und den Verkauf und die Bearbeitung des Pferdefleisches der vom Kommunalverband (Kreisausschuß) zugelassenen Pferdemetzger und Händler. Auch erlassen die Gemeinden nähere Bestimmungen über die Verbrauchsregelung von Pferdefleisch und Erzeugnissen. Sie können besondere Pferdefleischkarten ausgeben.

§ 3.

Die Vorschriften über die gewerblichen Schlachtungen von Rindern pp. finden auch auf die Pferdebeschlächtungen Anwendung. Vor Erteilung der Schlachterlaubnis muß das in § 1 erwähnte tierärztliche Zeugnis beigebracht sein. Ohne Vorlage eines gültigen Schlachtscheines darf der Fleischbeschauer die Leberbeschau nicht vornehmen.

§ 4.

Die Verwendung von Pferdefleisch zur Herstellung von Dauerwurst und sonstiger Dauerware, sowie von Konerven aller Art ist verboten. Die Verwendung von Pferdefleisch zur Herstellung von Fleischwurst ist nur dem Kommunalverband bzw. den Gemeinden und den von diesen beauftragten Metzger gestattet. Diese Vorschriften finden auch Anwendung auf Dauerwurst und Fleischwurst aus sonstigem Fleische, das nicht der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauches und den Handel mit Schweinen vom 15. Oktober 1917 unterliegt, insbesondere aus dem Fleische von Kaninchen, Ziegen und Rentieren, ferner aus dem Fleische von Geflügel aller Art, einschließl. dem der Hühner und von Wild aller Art. Wurst, die aus solchem Fleische hergestellt ist, darf nur von den von dem Kommunalverband zugelassenen Metzger abgegeben werden.

§ 5.

Schlachtpferde und Pferdefleisch, die entgegen dieser Verordnung veräußert sind, sowie Fleisch und Wurstwaren, die entgegen dieser Verordnung hergestellt sind, werden zu Gunsten des Kommunalverbandes ohne Zahlung einer Entschädigung für verfallen erklärt.

§ 6.

Die Vorschriften der §§ 1 bis 5 finden auch auf Esel, Maulesel und Maultiere, die zur Schlachtung bestimmt sind, und auf das Fleisch dieser Tiere Anwendung.

§ 7.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe werden außerdem die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen, soweit sie nicht nach § 4 für verfallen erklärt worden sind.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig tritt die Anordnung vom 13. Dezember 1918 außer Kraft.

Küdesheim a. Rh., den 3. November 1919.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

In Ausführung vorstehender Anordnung wird hiermit folgendes bestimmt:

Zu § 1.

Die Anmeldung von Schlachtpferden hat beim Kreisausschuß, Kreisfleischstelle, zu erfolgen. Die Kreisfleischstelle verteilt die anfallenden Pferde planmäßig auf die Bedarfsgemeinden des Kreises.

Zu § 2.

Zum Handel mit Pferden, zum Betriebe des Pferde-schlächtereigewerbes und zur Herstellung von Ersatzpferden werden bis auf weiteres widerruflich zugelassen:

Philipp Jost, Pferdemeher in Eltville,
Nikolaus Köppe, Pferdemeher in Ahmannshausen,
Franz Kreher, Pferdemeher in Geisenheim,
Jean Lutz, Pferdemeher in Winkel,
Adolf Reih, Pferdemeher in Oberwalluf.

Den Genannten werden besondere Ausweisarten erteilt, welche auch gleichzeitig zum Ankauf von Schlachtpferden außerhalb des Kreises berechtigen. Sie sind verpflichtet, den Anordnungen des Kreisausschusses und der von diesem beauftragten Gemeinden Folge zu leisten. Sie haben insbesondere dafür zu sorgen, daß Fleisch- und Wurstwaren nur mit der von der Gemeinde festgesetzten Kopfmenge abgegeben werden. Jede Zuwiderhandlung hat die Ausweisung von den Schlachtungen und Entziehung der Ausweisarten zur Folge.

Küdesheim a. Rh., den 3. November 1919.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Sonderabdrücke für die Gemeinden folgen.

Die Nr. 37 der Liste „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundstücke“ liegt im Kreishaus, Küdesheim-Zimmer 2 zur Einsicht offen.

Küdesheim a. Rh., den 3. November 1919.

Der Landrat,

J. B.: Stahl.

Zur Friedensfrage.

Die Friedenskonferenz.

Nach einer Meldung aus Paris wird die Friedenskonferenz in den ersten Dezembertagen geschlossen werden. Demnach rechnet man in Entente-Kreisen damit, daß bis zu diesem Zeitpunkt die noch ausstehenden Friedensverträge unterzeichnet sein werden.

Die Ententebedingungen.

Die deutsche Antwort auf die neue Ententenote betr. Nichterfüllung des Waffenstillstandes ist noch nicht fertiggestellt. Die umfangreichen Vorarbeiten konnten noch nicht abgeschlossen werden. Von Regierungsseite wird darauf hingewiesen, daß in vielen Fällen auch die Entente ihrerseits die Waffenstillstandsbedingungen nicht erfüllt habe. Bisher wurden von der deutschen Waffenstillstandskommission über 3000 Protestnoten wegen Verletzung des Waffenstillstandsabkommens der Entente übergeben.

Der Völkerverbund.

Albert Thomas betonte in einer Unterredung mit dem Pariser Korrespondenten der „Neuen Zürcher Zeitung“ die bestimmte Absicht Frankreichs sowohl wie der übrigen Alliierten, die Besiegten in aller nächster Zeit als Mitglieder des Völkerverbundes zuzulassen. Bedingung sei, daß Deutschland den Vertrag von Versailles loyal durchführe, was von Seiten der deutschen Demokratie der Fall zu sein scheint.

Anfangs Dezember tritt auf Veranlassung von Leon Bourgeois die Vollversammlung der Vereinigung zusammen, die sich mit der Organisation des Völkerverbundes beschäftigen wird.

Die Viehlieferung.

Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, beabsichtigt die deutsche Regierung der Entente Vorschläge zu unterbreiten, auf die Abführung der 140 000 Milchkuhe zu verzichten und für deutsches Milchvieh in Südamerika für die Entente anzukaufen. Begründet wird dieses Vorgehen mit der herrschenden Fleisch- und Milchnot in Deutschland, die bei Abgabe so zahlreichen Viehs zu einer Katastrophe und zu großer Säuglingssterblichkeit führen würde.

Spitzbergen.

Die norwegische Regierung hat auf die Note des Obersten Rates, wonach Spitzbergen Norwegen zugesprochen wird, zustimmend geantwortet. Sobald der Vertragstext im Ministerium des Äußern durchgesehen ist, wird er veröffentlicht werden.

Dieses nordische Eldorado, dessen Kohlenlager man auf etwa 5 Millionen Tonnen pro Quadratmeile schätzt, hat eine interessante historische Vergangenheit! Es wurde im Jahre 1896 durch den Holländer Barrens entdeckt und durch den Engländer Hudson im Jahre 1607 erforscht. Von 1614 bis 1670 war die englische Herrschaft unbestritten, aber die Besetzung hörte in der Folge auf. Aber die Ausbeutung von großen Kohlen- und Eisenerz im 19. Jahrhundert zog Engländer, Amerikaner, Norweger, Schweden und Russen her. Von da an war das Land ständig bewohnt, aber es war „Nirlandsland“ und wurde als solches erklärt noch im Jahre 1914 auf einer Konferenz der interessierten Staaten in Kopenhagen. Der Friede von Vrest-Hovost wollte es teilen zwischen Deutschland und Rußland. Man einigte sich dann darauf, daß die Friedenskonferenz die Frage regeln sollte, indem sie das Land entweder England oder Norwegen zuspräche. Die Konferenz hat entschieden und Spitzbergen ist norwegisch.

Wien in Not.

Nach Eintreffen der Berichte über die Verschärfung der Wiener Kohlen- und Hungerkatastrophe richtete die österreichische Vertretung in Paris einen dringenden Appell an die Mächte zu Händen ihrer Vertreter im Wiedergutmachungsausschuß. Die betreffenden Noten sind an den Präsidenten des Obersten Rates, den Präsidenten des Wiedergutmachungsausschusses, den französischen Minister Loucheur, sowie die amerikanischen, englischen und italienischen Vertreter ergangen. Es wurde nachdrücklich um Hilfe gegen die Kälte und das Hungertod gebeten und auf die schwere Gefahr hingewiesen, denen die Lebensmöglichkeit eines tüchtigen Volkes und der soziale Frieden ausgesetzt ist.

Nach den Blättern muß die Wiener Gemeinde die letzte Brennholzrücklage schon jetzt an die Bevölkerung ausgeben.

Die Verkehrssperre.

Das besetzte Gebiet.

Wie der „Allg. Ztg.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, werden alle Eisenbahntrassen im besetzten Gebiet, einschließlich der bayerischen Pfalzbahnen, durch die Internationalisierte Eisenbahnkommission der Rheinlande und dem Delegierten der deutschen Eisenbahnen in Triest behandelt werden. Ueber den Umfang der im besetzten Gebiet anzunehmenden Verkehrseinschränkungen ist bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen. Bis auf weitere amtliche Bekanntmachung der Eisenbahndirektionen verkehren die Personen- und Schnellzüge im besetzten Gebiet deshalb noch in dem bisherigen Umlange weiter.

Allerlei Nachrichten.

Keine Saarkohle.

Wie der „Zentralblatt“ mitteilt, bestimmte General Anolauer, daß vorerst jeder Export von Kohlen aus dem Saargebiet nach Deutschland oder nach neutralen Ländern eingestellt werde. Den Bergarbeitern werden überhundert bezahlt, um die Kohlen nach Frankreich zu liefern.

Die Kartoffelversorgung.

Die Kartoffelversorgung der städtischen Bevölkerung ist, nach einer Meldung aus Berlin, nicht nur durch die Lieferungsverzögerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Süden geraten, sondern dazu haben auch die andauernden Verkehrsschwierigkeiten auf der Eisenbahn ihr Teil beigetragen. Nach Schätzung der Sachverständigen sind etwa dreißig Millionen Zentner Kartoffeln, die zur Ablieferung hätten kommen können, wegen der Eisenbahnschwierigkeiten nicht befördert worden. Die Veranschlagung der Landwirte zur Ablieferung ist vielfach durch die Tatsache beeinflusst worden, daß Wagons nicht zur Verfügung standen. Die Kartoffeln mußten aus diesem Grunde mehrfach wieder nach den Gütern zurückgeführt werden. Die Personenverkehrs-sperre hat bekanntlich eine ganz erhebliche Zunahme an verfügbarem Eisenbahnmateriale zur Folge gehabt, und so ist zu erwarten, daß die ungenutzten Kapazitäten in der Kartoffelversorgung nunmehr zu einem erheblichen Teil aufgeholt werden können.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

* Laut Reichsanzeiger übertrug der Reichspräsident die in der Reichsanzeiger neugestaltete Stelle eines Direktors dem Leiter der vereinigten Pressebüros des Reichsanzeigers und des auswärtigen Amtes, Ulrich Kausch.

* Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verkehrs- und damit Propagandaschwierigkeiten ist die Zeichnungsfrist für die Sparprämienanleihe bis zum 3. Dezember verlängert worden. Die Zeichnungen finden regelmäßig Anfangs Januar und Anfangs Juli jeden Jahres statt, die erste Zeichnung jedoch im März nächsten Jahres. Ueber die Gründe, weshalb man die ganze Summe auf fünf Milliarden beschränkt hat, wird noch mitgeteilt, daß dafür insbesondere technische Schwierigkeiten maßgebend waren. Um die Anleihe beliebt zu machen, wollte man möglichst schnell mit einer Zeichnung herauskommen und dabei müssen natürlich auch die Städte vorhanden sein, die ganz besonders halbbaren Papiers bedürfen. Außerdem hat die Erfahrung gezeigt, daß die Verteilung im Publikum selbst nur sehr langsam voranschreitet.

Die Kriegsdokumente.

Ueber die Veröffentlichung der von Karl Kraus in Auftrag des auswärtigen Amtes zusammengestellten deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch, deren Herausgabe in Buchform von Graf Moltke und Prof. Walter Schöningh vorbereitet wird, und bei der deutschen Verlagsanstalt für Politik und Geschichte nunmehr unmittelbar bevorsteht, werden folgende Einzelheiten bekannt:

Die Gesamtzahl der in vier Bänden, einschließlich Anhang, aufgenommenen Urkunden beträgt mehr als 900. Besonders wichtig sind die in Zukunft angegebenen Annahmen, deren Zahl sich auf mehrere Tausend beläuft. Für diese Aktienpublikation sind auch die Ende September d. J. eingesendeten Berichte der deutschen Vorkämpfer in Wien verwendet worden, mit deren Hilfe die Ankunftszeit der von Berlin nach Wien gesandten Telegramme festgestellt wird. Auch einzelne Unstimmigkeiten, die sich zwischen dem Entwurf der Chiffre-Telegramme in Wien und den im Auswärtigen Amt vorgenommenen Entzifferungen ergaben, konnten auf diese Weise beseitigt werden. Ferner werden 35 Berichte, Telegramme und Telefongespräche der deutschen Gesandtschaft in Berlin in dem Anhang aufgenommen werden. Die vier Bände dürfen also als der endgültige Tatsachenbericht über die unmittelbare Vorgeschichte des Weltkrieges gelten, natürlich soweit, als eine solche Darstellung allein deutschseits überhaupt gegeben werden kann.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Paketannahme.

* Ditzsch, 10. Nov. Die Sperre für gewöhnliche Pakete und Wertbriefe nach dem unbefestigten Deutschland ist vom 8. November ab wieder aufgehoben. Wert- und

Einschreibepakete (außer Banksendungen) bleiben aber bis auf weiteres von der Beförderung ausgeschlossen. Für den Verkehr innerhalb des besetzten Gebietes bestehen keine Beschränkungen.

Zur Bekämpfung der Wildschweine.

* Hailgarten, 9. Nov. Am letzten Dienstag abends um 8 1/2 Uhr traf der Förster W. Sachs von hier an der nördlichen Grenze der Weinbergsgemarkung auf ein Rudel Wildschweine. Durch das gewandte Handhaben seiner Hinte gelang es dem Genannten, vier Stück dieser Schwarzkühe zu erlegen. Der erste Schuß galt der Bache, welche schwer getroffen, vorläufig entkam, später einging und von unbekannten Händen entwendet wurde. Die übrigen drei Stück waren kleine Tiere von circa 30 Pfund. Nur wenn häufiger solches Jagdglück beschieden ist, kann dem Ueberhandnehmen der Sauen gesteuert werden. Wir rufen dem Herrn Sachs ein kräftiges „Waidmannsheil“ zu!

Bernunft.

* Küdesheim a. Rh., 10. Nov. Herr Paul Schlotter, Sohn des Polizeiwachmeisters Schlotter, ist von der Regierung Wiesbaden ab 1. Oktober an das Steueramt Küdesheim als Supernumerar einberufen worden.

S. 364.

Der Rhein im Bild.

bleibt, wie aus jeder Nummer dieser Zeitschrift zu ersehen ist, seinem Grundsatz treu: Das schöne Rheinland den In- und Ausländern bekannt und beliebt zu machen und seine mannigfaltigen Reichtümer dem Handel und der Kunst zu erschließen. In der Nummer 25 dieser Zeitschrift wird der Leser eine Reihe interessanter Artikel mit zahlreichen Bildern finden und zwar über „Die Industrie des Bergischen Landes zu Anfang des 19. Jahrhunderts“, „Die Stadt Saarlouis“, „Das berühmte Kloster Eberbach“, die verschiedenen Vorträge und Konzerte der Woche; ferner eine sehr ansehnliche und zeitgemäße Poesie von dem Dichter Jean Lailler.

Sein Tanz gestorben.

* Frankfurt a. M., 8. Nov. Am Sonntag Abend verstarb, wie berichtet, in einem Vordemheimer Tanzlokal in den Armen ihres Tänzers eine unbekannte Frau. Die Tote wurde jetzt als eine Witwe aus der Schäfergasse ermittelt, die trotz ihrer 51 Jahre noch allsonntäglich dem Tanz huldigte.

Verhaftung eines Hochstaplers.

* Frankfurt a. M., 10. Nov. Die Kriminalpolizei verhaftete in Bad Homburg den 42-jährigen ehemaligen russischen Mittelsmann Nikolai v. Matkoff, Fürst von Sothin, wegen erheblichen Betrugs und Hochstaplerie. Der Fürst, der sich seit Februar in Deutschland aufhält, hat zahlreiche Kaufleute dadurch um Hunderttausende von Mark geschädigt, daß er ihnen Handelsgeschäfte mit Rußland in Aussicht stellte und sich daraufhin Vorschüsse gegen sie. Der Fürst lebte in größtem Stil, Trinkgelber von 100 Mark täglich waren für ihn nichts Seltenes.

Fingierter Raubanschlag.

* Der am Samstag in einem Schuhwarengeschäft in Frankfurt vorgekommene „Raubanschlag“, wobei die Verkäuferin chloroformiert wurde, hat sich als großer Schwindel herausgestellt. Der ganze Raub ist von dem Liebhaber der Verkäuferin mit deren Einverständnis arrangiert worden. Sie ließ sich tatsächlich von diesem betäuben und war einige Zeit bewusstlos, während ihr Mann mit einigen guten Freunden etwa 100 Paar Schuhe fortschaffte und sofort verkaufte. Die ganze Gesellschaft ist seit Donnerstag hinter Schloß und Riegel.

Prügelstrafe für Wucherer und Schieber.

* Arnberg, 8. Nov. In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung forderte ein Mitglied des Kollegiums die Prügelstrafe für jeden Wucherer und Schieber.

Gegen den Wucher.

* M. Glabach, 9. Nov. Im Kampf gegen den Wucher und das Schiebertum hat man jetzt zum ersten Male ein Beispiel vorgeführt. Wegen Lebensmittelwucher wurde der Händler Beckauf von hier zu 4 Jahren Zuchthaus und Einziehung seines gesamten Vermögens verurteilt. Beckauf hat namentlich an Geschäften mit Zucker ungeheure Summen verdient.

Ueberfall durch maskierte Räuber.

* Minden (Westf.), 9. Nov. Ein nächtlicher Ueberfall ereignete sich kürzlich in der Elbagger Heide. Dort liegt einhundert der neuere Hof des Landwirts Busse. In dunkler Nacht wurden die Eheleute plötzlich durch Einschlagen eines Stubensfensters aus dem Schlafe geschreckt. Sie sprangen aus den Betten, aber schon im nächsten Augenblick drangen zwei maskierte Räuber, von denen der eine einen biden Knüttel, der andere eine elektrische Taschenlampe hielt, mit dem Rufe „Hände hoch“ in das Schlafzimmer. Sofort ergriff Herr Busse das im Schlafzimmer bereitstehende Jagdgewehr und feuerte zwei Schüsse auf den Eindringling, der die Lampe hielt. Leider wurde er aber durch den Lichtschein geblendet, die Schüsse gingen fehl; aber im nächsten Augenblick gab der Räuber mit der linken Hand zwei Revolvergeschosse ab und Herr Busse sank, von einer Kugel getroffen, zu Boden. Das Geschloß war durch die Brust gedrungen. Nun stürzten sich die Verbrecher auf Frau Busse und zwangen sie unter schwersten Bedrohungen, ihr Geld herauszugeben. Frau Busse öffnete in ihrer Todesangst einen Koffer, um ihm einige Hundertmarktscheine zu entnehmen. Sofort durchwühlten die Verbrecher den Koffer und entwendeten sämtliches Geld, bestehend aus einem Tausendmarktschein, aus Hundert- und Fünfzigmarktscheinen. Im ganzen etwa 3000 Mark. Weiter nahmen sie noch Sparkassenscheine der Sparkassen Bielefeld und Ulfte mit. Man ist den Tätern auf der Spur.

Das Reichsnotopfer und die kleinen Rentner.

* Der Bund der kleinen Rentner, deren Lage mit der schlechtesten der deutschen Staatsbürger ist, hat an unsere Reichstagsabgeordneten, den Reichsfinanzminister, die Steuerkommission des Reichstags und andere maßgebende Personen Eingaben gerichtet und um Schutz für ihre weitere Existenzmöglichkeit gebeten. Die Eingaben wurden wohlwollend aufgenommen.

Ein wirksames Mittel gegen Schieber.

* Eine rheinische Handelskammer richtete an sämtliche Firmen ihres Bezirkes das Ersuchen, ohne Ausnahme jedem Beamten, Angestellten und Arbeiter, der des Schleichhandels, Schieberkunds und der Bestechlichkeit überführt sei, zu kündigen.

Großfeuer.

* Berlin, 10. Nov. Heute vormittag gerieten am Alten Gerglerhaufe am Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 50 Automobile, große Mengen Benzin und anderes Feuergerät in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand. Es ist noch ungewiß, ob Brandstiftung oder Fahrlässigkeit vorliegt. Das Gebäude mit dem gesamten Inhalt wurde zerstört. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark.

Eine „Lustiana“-Erinnerung.

* Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ erzählt die „New York Times“ aus Londoner parlamentarischen Kreisen, daß der Kapitän der „Lustiana“ zugegeben habe, daß er entgegen dem vom Admiralstab erhaltenen Befehle, im Bickjacks zu fahren, mit Kohlendampf in der Buchtzone gefahren sei.

Unsere „neuen“ Franken.

* Die Damenschneiderinnung in Köln hat die Anfertigungspreise entsprechend den tariflich eingeführten Arbeitslöhnen für Angestellte erhöht. Als Richtpreise wurden für ein Jackenkleid 320 Mark, für einen Mantel 270 Mark festgesetzt. Bemerkung: das ist nur der Macherlohn, Stoff und Zutaten werden außerdem noch das drei- und vierfache kosten!

Die Dummen werden nicht alle.

* Unter dem klingenden Namen Rita Gräfin von Leopoldin gab in Frankfurt die 38-jährige Hochstaplerin Maria Stoll aus Hirschfeld mal wieder eine erfolgreiche Gastrolle. Ihr Opfer wurde ein bekannter Zahnarzt, dem sie gelegentlich einer zahnärztlichen Behandlung von ihren 70 schloßartigen Besitzungen in Bayern und ihren Beziehungen zum bayerischen Hofadel Wunderdinge erzählte. Als Frau Gräfin dann mitteilte, daß ihre Freundin wegen ihres Eintritts in ein Kloster sofort die ganze Wohnungseinrichtung — sieben Zimmer — und den kostbaren Familienschatz für 30000 Mark veräußern wolle, da war der Zahnarzt sofort hierzu bereit. Er borgte sich die Summe von guten

Freunden und händigte der Gräfin das Geld aus, die schleunigst damit zur „Freundin“ eilte. Als dann später der Zahnarzt sich in dem bezeichneten Hause zur Uebernahme der Wohnung einfand, mußte er die Entdeckung machen, daß er schmählich betrogen war. Die Stoll konnte kurz darauf von der Polizei verhaftet werden. In ihrem Besitz fand man nur eine kleine Summe.

Weinzeitung.

* Hochheim a. M., 8. Nov. Noch ehe die Weinlese vorüber ist, werden auf den neuen Wein schon die unglaublichesten Angebote gemacht. Für 1200 Liter bieten die Händler bereits 15000 Mark.

* Bad Münster, 8. Nov. Für das diesjährige Wachstum werden den Wintern fabelhafte Preise bezahlt. Ein Auktionsler sucht den andern zu überbieten. Das Liter Most wird mit 8—10 Mk. bezahlt. Unter 20—25 Mk. wird später keine Flasche 1919er zu haben sein.

Verantwortlich: Adam Etienne Destrach.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube

Biebrich, Rathausstrasse 46

Perusprecher 505 und 506. Postcheckkonto Frankfurt am Main 24228.

An- und Verkauf
von Wertpapieren.
Verwahrung
und Verwaltung
von Wertpapieren.

Vermögensverwaltungen.

Bankgeschäfte aller Art.

Moderne Küchen-

(in pitzschpine Holz)
sowie

ganze Zimmereinrichtungen

in Eichen und Nussbaum stets zu haben bei

Rich. Mehringer, Oestrich,
Schreinermeister.

Damen-Mode-Atelier Brenn

Augustinerstrasse 9 Mainz Fernsprecher 2017

Durch unsere mehrjährige praktische Tätigkeit in den ersten Häuterei, Wiesbadener und Baden-Badener Modeshäusern sind wir befähigt, allen Anforderungen nachzukommen und selbst veredeltsten Geschmack befriedigen zu können.

Damen-Bekleidung

nach künstlerischen Entwürfen und Handzeichnungen,

Hüte und Pelze

werden modernisiert. Sachgemäße Ausführung

edelste Arbeiten. Stilleste Berechnung

Um geschäftes Wohlwollen bitten

Emilia Brenn **Christiana Brenn**

Modistin. akad. geb. Schneiderin.

Billige Schuhwaren

finden Sie

trah des enormen Federanschlags im

Wohnhaus Phil. Dorn, Winkel,

Hauptstrasse 30.

Jeder Versuch ist lohnend.

Ferner empfehle:

la amerik. Schmalz, feinstes Olivenöl, Reis, Hafer-

Erbsen, Bohnen, Linsen, gut kochend, Sunlicht-

und la franz. Kerneise.

Vorschuss-Verein

e. G. m. b. H.

Eltville am Rhein.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Auskünfte über Effekten und den

sonstigen geschäftlichen Verkehr im

besetzten sowie mit dem unbesetzten

Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Amliches Börsenkursblatt liegt im Geschäfts-

lokal offen.

Postcheckkonten: Köln Nr. 70 800

Frankfurt a. M. N. 451

Telephon Nr. 20.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrten Publikum von Dettlich-Winkel und Um-
gegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in Winkel, Haupt-
strasse 51 eine

Eisenwarenhandlung

eröffnet habe, wozu ich bei Bedarf um geneigtes Wohlwollen
bitte. Gleichzeitig empfehle ich:

**Zinkwaren, Emaillegeschirre, Fürsten-
waren, Garbidlampen, Garbid.**

Hochachtend

Anton Brink.

Schuhwaren für Herbst u. Winter

Prima Kindleder Arbeitsschuhe und Pantoffeln

Prima Boxhals und Chevreau Schnürstiefel

für Herren, Damen, Knaben und Kinder

in reichhaltiger Auswahl und guter Qualität empfiehlt

Jakob Nebel Ww., Oestrich a. Rhein.



Rundfelter

„Original Dachscher“

alle gangbaren Größen, sowie Trauben-
mühlen, Tragbutter wieder sofort vom
Lager lieferbar

E. Fessler, Eltville.

Telephon 62.

Pelzwaren

Lager aller modernen Pelze
Anfertigung u. Umarbeiten in bester
fachmännischer Ausführung.

G. Gompertz

Ludwigstr. 1 Mainz Telefon 1595

Weinbergspfähle

in verschiedenen Sorten und Qualitäten: Gefägte tannene,
geriffene Lärche, prima gefägte lichte, Rundstäbe
lyanisiert etc.

Weinbergsstäbchen

imprägnierte sowie lichte in Längen von 1.50, 1.75,
2 m und höher.

Zur Baumpflanzung:

lyanisierte und imprägnierte Baumstämme und Pfähle zu
Bau-Anlagen, in allen Längen und Dicken zu annehmbaren
Preisen, alles ab Lager gegen netto Kasse,
Versand gegen Nachnahme.

E. Dillmann,

vorm. Gregor Dillmann,

Telephon 198 Geisenheim a. Rh., Kirchstr. 18.



Preis 1 Mark.

Su haben

in der Expedition des

Rheingauer

Bürgerfreund

Deffrich am Rhein

und bei Herrn

Joseph Moog,

Nieder-Walluf.

„FROSKÖNIG SPRICHT“



Wirklich billig

durch seine gute

Qualität

ist der Schuhputz

Erdal

schwarz, gelb, braun, rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz



Binger Heizungs-Bauanstalt

Wilhelm Jansing

Telephon 481 Bingen a. Rh. Frankstr. 4

Zentralheizungsanlagen

aller Systeme.

Fassdampf- und Brühanlagen

Prompte und sachgemässe Bedienung.

Bahnhof-Hotel Eltville

Bes. Adolf Hölting.

Sonntag, den 16 und Montag, den 17.
November, nachmittags von 4 Uhr ab

Große Tanz-Musik

Für reingehaltene Weine und gute Speisen ist
bestens Sorge getragen.

Ferner empfehle mein Café mit Konditorei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Adolf Hölting.

Durchsichtige Passhüllen

Adam Etienne, Destrach am Rhein.

Bringe hiermit zur Anzeige, daß ich vom 25.—30.
ds. Mts.

Mohn

und vom 2.—15. Dezember

Nüsse

zu Del schlagen werde.

Raps wird noch alle Tage angenommen.

Pet. Aut. Salzig, Oelmühle, Camp.

Die neuen Nachfüllpreise für MAGGI^s Würze:

Flasche Nr. 0 1 2 3
nachgefüllt Mk. —.25 —.50 —.85 1.75

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist heute in Abteilung A unter Nr. 245 die Firma Rudolf Wisting, Winkel, neu eingetragen worden. Dem Kaufmann Franz Wisting zu Winkel ist Procura erteilt.

Rüdesheim a. Rh., den 31. Oktober 1919.

Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das auf Grund der Verordnung der Reichsregierung vom 1. 2. 1919 angerufene Schiedsgericht in Sachen der Stromtarife hat unterm 19. 10. 1919 den Schiedsspruch gefällt, wonach die Strompreise für Licht und Kraft nach den jeweiligen Kohlenpreisen für Ruhenslothe 3, frei Kesselhaus, allmonatlich festgesetzt werden.

Für den Monat Oktober betragen dementsprechend die Strompreise

für Licht Mk. 1.23

" Kraft " —.54 für die Kilowattstunde.

Durch den Schiedsspruch sind auch die Zählermieten erhöht worden und zwar:

a) bei Licht:

bis 10 Lampen Mk. 6.— jährlich

" 20 " " 12.— "

" 30 " " 15.— "

b) bei Kraft:

bis 2 Kilowatt installierte Belastung Mk. 15.— jährlich

" 10 " " " 30.— "

" 20 " " " 45.— "

" 30 " " " 60.— "

über 30 " " " 75.— "

Rheingau Elektrizitätswerke

Aktiengesellschaft,

Eltville am Rhein.

Neuheiten

für

Herbst und Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots, Gummimäntel, Hosen, Münch. boden-Mäntel und Capes.

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge . . . Mk. 88.—

Winter-Joppen . . . " 56.—

Halbschwere Joppen . . . " 52.—

Aufträge für meine Mass-Abteilung

bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeitszeit bedingte längere Lieferzeit frühzeitig zu erteilen. Das Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und feinsten Herrenstoffe. Die Anfertigung erfolgt unter Garantie für Sitz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt,

Wiesbaden,

Kirchgasse 56

Trauerbriefe — Trauerkarten

liefert schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund“

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wein-Versteigerungen.

Am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11. u. Freitag, den 12. Dezember 1919, je vorm. 11 Uhr läßt die

Staatl. Domänen-Weinbau-Verwaltung

im Domänen-Versteigerungssaale zu Rüdesheim a. Rh. etwa 200/2 Stck

ihres Edelgewächse aus den Domänenweingärten Hermannshausen, Rüdesheim, Kallenheim-Erbach, Steinberg, Kiedrich, Eltville-Kausthal und Hochheim versteigern. Mehrere wenige der besten Halbstücke des Jahrganges 1918 gelangen nur Qualitätsweine aus den guten Jahrgängen 1915 und 1917 zur Versteigerung.

Probefest für die Herren Kommissionäre am 12. und 13. November. — Allgemeine Probefest am 25. und 26. November, sowie am 2. und 3. Dezember, sämtlich von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Domänen-Versteigerungssaale zu Rüdesheim.

Zu den Proben und Versteigerungen werden Karten zu je 10 Mk. am Eingang zum Probe- bzw. Versteigerungssaale ausgegeben. Alles Nähere ist aus den Versteigerungslisten ersichtlich, die kostenlos bezogen werden können durch die Staatl. Domänen-Weinbau- und Kellereidirektion Eltville a. Rh.



Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919

werden bei unserer Hauptkassa, sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse in der Zeit vom

10. November bis 26. November

kostenlos entgegengenommen.

Auf Bareinzahlungen zum Zwecke der Zeichnung vergüten wir während der Zeichnungszeit 4% Zinsen vom Einzahlungstag bis zum 29. Dezember d. Js. (dem Abrechnungstage).

Wiesbaden, den 7. November 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank.



Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe

nehmen wir vom 10.—26. Nov., mittags 1 Uhr, zu den amtlich bekannt gemachten Bedingungen völlig kostenlos entgegen.

Rheingauer Bank e. G. m. b. H.

in Geisenheim.

Dorfg.

Schlüter.

Rucher.

Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

nehmen wir zu den bekannt gemachten Ausgabebedingungen während unserer Kassenstunden oder brieflich entgegen und sind zu jeder gewünschten Auskunftserteilung gerne bereit.

Vorschuss-Verein, Eltville.

In sehr schöner Auswahl vorrätig:

Biber,

Kleiderstoffe, Anzugstoffe, Wäschestoffe, Corsetts, Umschlagtücher, Balltücher, Fertige Hosen und Joppen, Unterkleidung.

Handarbeiten

mit passendem Sticksmaterial.

Mögen darunter reinwollene Sachen m. Seidenfutter, Strickwolle, Hüte, Cravatten, Schirme, Stöcke, Kragen verschiedene Facons, Sportkragen, Strümpfe in halb- und reinwolle.

Ernst Strauss, Oestrich,

Telephon 1.

Elektr. Installationsmaterial

Bergmannsrohr 11 mm, Draht 1,5, sowie alle Kleinmaterialien billigst bei

Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telephon 747.

Partie Halbstückfässer

zum Tresterreinmachen billig zu verkaufen.

Käufm. Braun, Mainz, Tel. 2148, Mittl. Bleiche 34.

Junges zugfestes

Arbeits-Pferd

steht zu verkaufen bei Georg Freimuth, Winkel, Habanusstraße 32.

Faß-Verkauf,

von 100—600 Ltr. Inhalt, neue und gebrauchte.

Käufm. Braun, Mainz, mittl. Bleiche 34, Telefon 2148.

Pelzwaren

Große Auswahl aller Pelzarten Neuanfertigung - Reparaturen

11 Mäßige Preise 11 Fachmännische Verarbeitung.

M. Rothe, Mainz.

Rufschneiderei, Rurfürststraße 14. I. Fernspr. 4888, a. Gartenfeldplatz.

Kellerei-Artikel:

Rocken, Kapseln, Flaschen- u. Siegelack, Querschneiden, Spunden, Tappen, Spundstöpschen, Faßbleche, Signetstiche, Pinsel, Schablonen, Etikettenleim, Faß- u. Flaschenbürsten, Faßalg, Faßkitt, Filtriermaterial (Seib-Stillant u. Komel-Theorit), Schwefelsäure, Kellerkörzen u. Leuchter, Probenflaschen, Ristchen u. Füllfen, Flaschenpapier, Ristenschoner, Leder- u. Summiüberziehungen, Stüben u. Trichter aus Holz u. Aluminium, Kork- u. Kapselmaschinen, Filter, Pumpen, Summi-schlische etc.

Nau & Bollenbach,

Spezialgeschäft für Kellerei-Maschinen, Geräte u. Bedarfsartikel. Bingen a. Rh., Schmittstr. 50.

Ein Sprungrahmen

neuer für ein zweischlafiges Bett und eine Bettstelle

gebrauchte zu verkaufen. Näh i. d. Exped. d. Bl.

Ia. Torfstreu

und Mul,

in Ballen und lose, in bekannt bester Qualität auf Lager bei

Otto Eger Wtw., Winkel (Rhg.)

Tücht. Bürofräulein

in Schreibmaschine und Stenographie bewandert für dauernde Stelle sofort gesucht.

Näheres Expedition d. Bl.

Lade erster Tage 2 Waggon

Canterüben

(Futterrüben)

Station Destrach-Winkel ab.

Bestellung nimmt entgegen Kaspar Peter Steinhilber, Destrach a. Rh.

Fräulein

in Stenographie und im Maschinenschreiben gewandt, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten unter R. 870 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu verkaufen ein gebrauchtes

Halbstück

und mehrere kleine Fässer, nicht mehr weingrün, außer dem 100 Weinstücken.

Eltville, Burgstr. 1.

Anzusehen Werktag 11—1.

Dickwurz

abzugeben bei

Julius Simons, Eltville, Taunusstraße 15.

Alte Zeitungen

nach Sorten geordnet

für Makulatur

zu Mk. 20.— per Zentner zu kaufen gesucht. Nehme auch kleinere Quantitäten.

Johannes Ohlig, Winkel, Weingroßhandlung.

Eine Rente

Kuhmist

zu verkaufen.

Arndt, Hallgarten.

Einige

Leser u. Leserinnen

suchen

Brauerei Winkel in Oestrich.

Banknotentaschen

Visitentaschen

Brieftaschen

Necessaires

Notizbücher

empfehlen

Adam Eiseune, Oestrich.